

Der Schwarzsee

Offiziell und unabhängig -
nur im Kreiszeltlager 2008



Lagerspiele der JF-Vechelde

Auch Heute fanden wieder ein paar Spiele statt, welche sehr zur allgemeinen Belustigung beitragen... 2 Spiele wurden ausgetragen. Zum einen wurde mit viel Geschick versucht, nasse Schwämme über ein hohes Hindernis zu werfen und das restliche Wasser in Schüsseln aufzufangen. Zum anderen war Sackhüpfen ein Thema. Es wurde zu 5' t versucht, koordiniert und gemeinsam zu ein bestimmtes Ziel zu hopsen. Alle Beteiligten hatten sicher Ihren Spaß und standen nicht in Leistungsdruck mit den anderen Wehren.



**Wetterbericht für
Mittwoch, 16.07.2008**

Heute als Wetterfrosch im Amt:



LUFT:

Heute wird es leider nur vereinzelt Sonnenschein bei 18 – 22°C geben. Allerdings kann es bei Nichtbeachtung der Lager zu spontanen Hagelschauern kommen. Die Luftfeuchtigkeit wird sich daher auf 77% erhöhen, wobei die allgemeine Regenwahrscheinlichkeit nur 22% beträgt. In der folgenden Nacht könnte es zu punktuellen Bodenfrost kommen.

WASSER:

Die Wassertemperatur bleibt heute unverändert bei 16°C. Gefühlt werden aber nur 5 Grad (ganz klein wird er.)



Einmal hin und wieder zurück!

Dunkle Wolken standen am Himmel, aber die Hoffnung und die Zuversicht die 32 Gefährten hatten lies sie voller Tatendrang in die zer-Boote steigen. Ein Plan wurde der Gruppe zugespielt und auf ihm war eine Vermerkung, die die Augen glänzen ließen. Dass könnte doch ein Abenteuer sein, dass könnte doch etwas sein, wofür es sich lohnt, bis an die Leistungsgrenzen zu gehen. Die mitzer Schleuse stand da, sollte dort nicht das Wasser unterschiedlich hoch sein? Konnte man dort nicht trotzdem von einem See in den anderen fahren?

Also los! Nun musste man nur noch unbekannte Untiefen überbrücken, die scheinbar unendlich waren. Immer wenn man dachte, der See sei zu Ende, kam eine neue Biegung. Die Gemeinschaft musste an meist weißen Seeungetümen in unterschiedlicher Größe vorbei kommen, die aber bedrohlicher aussahen als sie wirklich waren. Man hatte immer das Gefühl, dass wenn sie wollten, sie den See viel mehr aufwühlen könnten. Leider oder für manche zum Glück taten sie es nicht. Man sah auf der Reise unbekannte Orte, manche sahen freundlich und einladend aus, andere schimmerten nur verschwommen in der Ferne. Ab und an waren einige Anleger durch den am ufer endlosen Schilf streifen zu erblicken, meist konnte man dann dahinter kleine Behausungen von anderen Reisenden sehen.



Dann war man scheinbar am Ziel, fast! Denn nun musste man einen bedrohlich wirkenden schmalen Kanal überwinden, Warnschilder deuteten daraufhin, dass eine blitzartige Bedrohung Reisende gefährden könnte. Rechts und links waren steilere Abhänge zu erblicken, die dicht bewachsen waren und eine dschungelartige Atmosphäre trübte leicht die Zuversicht der Schar. Bis hierher war man gekommen und der Weg war schon weit gewesen. Aber unerschrocken wie man war, überwand die Gefährten auch dieses Hindernis und erreichten endlich die Sagenumwobene Schleuse. Sie verband den eigenen oberen See mit dem bisher unerforschten unteren Seegebieten. Die Schleuse funktionierte nach einem einfachen Prinzip. Das Prinzip der Stärke. Denn dort begegnete der Gemeinschaft ein bis dahin noch nicht erblicktes Seeungetüm, dass so groß war, dass andere kleinere Ungetüme und auch andere Reisende, wie die unseren, mit ihren kleinen zer Booten sich voller Anerkennung der Überlegenheit an den Rand vor der Schleuse drückten, um Platz zu machen. Als keines von diesen Megaungetümen mehr vorhanden war, drängten die anderen kleineren Ungetüme in die

Schleuse, wann immer sich die Möglichkeit bot. Doch sie waren so groß und klobig, dass unsere Gemeinschaft genügend Lücken fand, um sicher und schneller die untere Seenwelt zu erreichen.

Auf der anderen Seite erblickten die Abenteurer eine auf dem ersten Blick vergleichbare Welt, doch als man nach einer kleinen Erkundungsreise Kontakt mit den Eingeborenen aufnahm, wurden wir doch etwas verschreckt.

Dort gibt es freie Toiletten, aber für das Klo musste man das Papier kaufen. Seltsam, dachte sich die Gemeinschaft, dann reiste man zu einem Ort, der damit warb, Essen zuzubereiten. Es war Mittagszeit und der Magen war leer und die Kehle mittlerweile trocken. Dort angekommen, brachte man die Boote zu Land, Sehr



zügig kam ein Einheimischer, der scheinbar nicht wirklich glücklich über die hungrige Meute zu sein schien. War doch Mittags auch Mittagsruhe. Es dauerte aber nicht lang, denn als bekannt wurde, dass die Gemeinschaft nicht eigenen Proviant, aber einen kleinen aber prallen Geldsack dabei hatte und auch bereit war sich den Ritualen der Unterseer anzupassen, wurde aus der

Reserviertheit eine Willkommenheit und man konnte eine hervorragende Gastfreundschaft genießen.

Das Essen beim unteren See war schmackhaft und stärkte die Gruppe für die lange und beschwerliche Rückreise. Durch die Schleuse und den Kanal zurück, über die untiefen, welche die Gefährten vor ein mehr als ernstes Problem stellte. Starker Wind blies der Gruppe ins Gesicht und peitschte das Wasser auf. Mit aller Kraft stellte sich die Gemeinschaft der letzten Gefahr, den Urgewalten aus Wellen, Wind und Weite, und überwand erschöpft aber glücklich auch das letzte Hindernis.

Zum Schluss, am heimatlichen Steg angekommen, wurde die Ausrüstung noch einmal kontrolliert und gereinigt. Wir hatten zum Glück keine Ausfälle und können auf Stunden zurückblicken, in dem wir die Erfahrungen eines kleinen, aber doch tollen Abenteurers gesammelt haben. Wir hoffen, auch andere Abenteurer werden ihren Spaß auf dem See finden und ihre ganz eigenen Abenteuer erleben und sich an den Erinnerungen noch lange erfreuen. Viel länger, als der Muskelkater den wir heute bestimmt alle haben werden, halten wird. ☺

Trip nach Babelsberg

Gestern fuhren die Jugendfeuerwehren aus Essinghausen, Dungenbeck, Woltdorf und Duttonstedt zu den Filmstudios nach Babelsberg.



Nach anfänglichen Schwierigkeiten in der Orientierung (sind nach Navi gefahren) kamen wir an unserem Ziel an. Zuerst gingen die Kids in Gruppen durch den Park und schauten sich die vielen Attraktionen an. Zu Ihnen gehörten ein 4-D-Kino und ein Simulator. Außerdem konnte man sehen, wie eine Fernsehshow gedreht wird und einen Rundgang durch das Original Außenset von GZSZ machen. Hinterher wurde uns von den atemberaubenden Stunts der Stuntshow ziemlich eingeheizt. Es wurde nämlich mit viel Feuer, schnellen Autos und Motorrädern gearbeitet.



Anschließend haben wir uns mit einem Teller Pommes gesättigt, um dann mit vollen Mägen die Heimreise anzutreten.

Liebe Grüße
DDEW

Das Schwarze Brett

ZF - Abbensen sucht Harvest Moon - Frau für
Gameboy Advance zum Kinder kriegen.
Melli und Miki in love
Miki verkauft Mellis Haare für 2€ ~~pro~~ pro Stück.
Bei Bedarf bitte am Zelt der Abbenser Junge ~~m~~ melden.

Ein Schalker sitzt auf seiner Bank.
Auf einmal kommt eine Biene
angeflogen. Da sagte der Schalker:
Du kannst hier ruhig platz nehmen,
aber zieh bitte Dein Dortmund
Trikot aus.

eingereichter Text

Wir wissen das wir uns nicht
Beschweren sollen,
oder alles schlecht reden, denn
das ist ja out.
Aber die "Musik" zum Wecken
grenzt an Körperverletzung
und versaut den ganzen Tag!
Gru: Es macht aggressiv ^{!!!}
Und wer aggressiv ist hat schlechte
Laune und das wollen wir
doch alle nicht oder?!

Ein Rätsel für Alle.

Welche Wörter suchen
wir???

Bad ___ se

Koko_nus_

Ka_ze_ba_y

R___ Ro_en

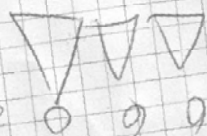
in F__be


S__laf S_c_

Na wer weiß es???
eingereichtes Rätsel


Out: - krank sein
- Rechtschreibfehler in der Lagerzeitung
- Dennis Puls' Abfahrt (der M.B.P. Vater s. Lagerzeitung
von Dienstag)
- Kuh-Witze
In: - Frosch-Witze
- Mimm 2 Soft
- Schokolade
- Weiße Socken mit rosa Schleifchen
- Gameboy Advance
- sexueller Befestigungs-Panda
- sich gegenseitig Bücher vorlesen

Das Schwarze Brett

Marco sagt: Tag Uwe 



MH  vielen grüßen
die SF's aus
Rosenthal und Schmiedenstadt
;-) :-) :-* grins

 RICO
4ever

Rico sagt: Ich liebe alle Ems
schöne grüße meldet
 euch doch mal bei mir 

MH Rico
Heard!

Ich finde das man
Langer Duschen könnte

Rico wechsel
die Tischdecke 
14 Tage anziehen?!
IIIEEHH 

Ein Wolterfer wünscht
der Schmiedenstädter
Betreuerin Carmen
einen schönen
Tag. gez: ein Wolterfer

Unsere **blauen** Briefkasten mit **rotem** Deckel findet Ihr beim Küchenzelt. Eure Post könnt Ihr einfach durch die Griffe einwerfen. Die tägliche Leerung ist selbstverständlich - versprochen! 😊

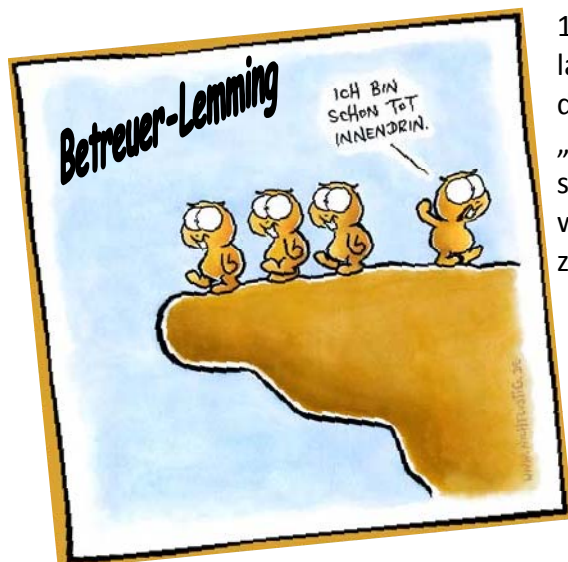


Herzlichen
Glückwunsch zum
Geburtstag

Phil.

Ab heute darfst auch
Du bei den Großen
mitmachen.

Zu Deinem 16.
Geburtstag
gratulieren wir Dir alle
von Mehrum, Oberg
und Soßmar (MOS)



Bekanntmachung!!!

Es wäre schön, wenn diverse Leute verstehen würden, dass der ASB als Jugendgruppe an diesem Zeltlager teilnimmt, wie jede andere Jugendfeuerwehr auch. Die Sanitätsstation machen wir mit Freude nebenher. Dass der San- Wohnwagen nicht ständig besetzt ist, wir aber meistens am „Marktplatz“ neben der Küche zu finden sind, sollte sich ja so langsam rum gesprochen haben. Genauso haben wir bereits am Anfang darauf hingewiesen, dass wir Medikamente, dazu zählen auch Salben, nur auf ärztliche Anweisung verabreichen dürfen. Sprüche wie „Warum seid ihr denn überhaupt hier?“ finde ich ziemlich dreist und überflüssig!!! Und so was von Betreuern...

Mit trotzdem noch freundlichen und stets hilfsbereiten
Grüßen

Die ASJ (Arbeiter- Samariter- Jugend)

Terroranschlag auf Betreuer

Es war ein ganz normaler Tag (Dienstagabend, dachten wir zumindest! Wir befanden uns zu diesem Zeitpunkt in der Nähe des Volleyballfeldes. Gleichzeitig begab sich der Betreuer (Name darf nicht genannt werden, sonst droht der Tod) mit einem Becher Kaffee zum besagten Volleyballfeld. Plötzlich geschah etwas Unvorhergesehenes... ein ball!!! Er traf mit voller Wucht jenen Kaffeebecher, der sich in der Hand des Betreuers befand!! Der Inhalt des Bechers ergoss sich auf dessen T-Shirt. Nach einer Schrecksekunde piff das Opfer den ca. 14- jährigen Todesschützen herbei, um seiner Wut freien lauf zu lassen! Geistesgegenwärtig, wie er war, riss er sich das T-Shirt vom leib, sodass er uns die Sicht auf seinen „Astralkörper“ aufdrängte, drückte dem schützen sein T-Shirt in die Hand und sagt mit wutentbranntem Gesicht:“ das bekomme ich sauber zurück!!!“ und beide zogen von dannen.

Zusatz: - so viel zur Pressefreiheit
-weitere Folgen sind unbekannt!!

(eingereichter Text)

So viel zur Ehrlichkeit und Kameradschaft...

Gestern nach 22 Uhr (!) wurde in unser SG 30 (Vöhrum) von hinten eingebrochen und unser Wimpel geklaut. Als wäre dies nicht schon schlimm genug, wurde er zerlegt und in den Wald geworfen!!!!

Wir verstehen nicht, wie dumm und schxxx gemein man sein kann!!!

Wir bedanken uns bei der Feuerwehr die ihn wieder gefunden hat!!!

Die Vöhrumer JF



Aus gegebenen Anlass, hier einmal die Grundregeln für die korrekte Pflege und Verwahrung von vereinsamten und vernachlässigten JF-Wimpeln:

1. Nur wer im Besitz eines JF-Wimpels ist und diesen auch tagsüber stolz zur Schau stellt, ist in der Lage und hat das Recht, sich um andere Wimpel verantwortungsvoll zu kümmern.
2. Auch für Wimpel gilt die Nachtruhe!!! Daher darf erst nach 22 Uhr davon ausgegangen werden, dass die eigene JF keinen geeigneten Schlafplatz für ihren Wimpel in dieser Nacht zur Verfügung hat.
3. Natürlich sollte jede gastgebende JF, die einen solchen Wimpel aufgenommen hat, aufs peinlichste bemüht sein, diesen Gast allen Komfort und Pflege zu Verfügung zu stellen, damit dieser unbeschadet und wohlbehalten zu seiner Heimat JF zurückkehren kann.
4. Ein Wimpel, der von seiner JF pfleglich behandelt wird, und auch liebevoll zur Nachtruhe gebettet wurde, darf auf keinen Fall mehr von anderen Jugendfeuerwehren aus den Schlaf gerissen werden, damit er woanders übernachtet.
5. Wenn alle 4 oberen Punkte erfüllt werden, wird jede JF für die Gastfreundschaft und pflegliche Behandlung ihres Wimpels voller Freude als Dankeschön eine Kiste Cola oder etwas Vergleichbares spendieren.
6. Wenn sich alle an diese Regeln halten, dürfen bestimmt auch alle Wimpel zukünftig mit ins Zeltlager und müssen nicht zu Hause bleiben...weil die eigene Wehr sonst Angst um ihre Gesundheit hat.

Termine am 16.07.2008

Indiaka ab 10:00 Uhr

Ab 14:00 Uhr fallen die Siele der Zeltgemeinschaft MOS leider aus, da wir einen Tagesausflug machen.

Kanu-Tour nach Einteilung

Ab 20:00 Uhr wird es einen Nachtorientierungsmarsch geben. Zeitiges Erscheinen sichert die beste Sicht.

Was gibt es heute zu Essen?

Heute steht auf dem Speisezettel vor den Küchenzelt, dass es **Geschnetzeltes** geben wird. Da uns nichts anderes bekannt ist, freuen wir uns schon jetzt drauf. Dazu ein kleines Dessert.

Für den kleinen Hunger zur Mittagsstunde wird es wieder in gewohnter Weise Brot mit Aufschnitt geben.

In eigener Sache:

Liebe Schwarzseer-Leser!

Wir müssen Euch zu unserem größten Bedauern heute mitteilen, dass es Morgen früh keine Zeitung von uns zu lesen gibt, da wir uns den ganzen Tag bis tief in die Nacht hinein auf einen Ausflug befinden...

Ihr könnt uns jedoch trotzdem weiterhin fleißig Material in die Kiste werfen.

Danke

Die Redaktion

Kontaktanzeige

**Hallo, ich bin der Nassim, ich suche eine Freundin!!!!
Ich bin so ca. 1,54 m groß und 13 Jahre alt.**

**Sie muss einen prallen Busen und Knackarscheffekt haben.
Sie muss sehr anpassungsfähig und geduldig sein.**

Bislang hat bei mir keine Freundin länger als 8 Stunden ausgehalten.

Wer an mir interessiert ist, meldet sich BITTE am Plochhorster Jungenzelt, es ist immer einer da!!!

Wenn nicht, später wieder kommen.

IN & OUT

IN:

- Cola trinken
- Leute ins Wasser werfen (die wollen)
- Bild lesen
- Shoppen
- sparen

OUT:

- BVB Trikots
- schwarze Haare
- mit Steinen schmeißen
- Cappy´s klauen
- Schimpfwörter benutzen